Sozialmanagement

Photovoltaik-Strom zu Mieterstrom und E-Mobilität – Auftakt von WINNER – Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG und VSWG und

In Chemnitz kamen Ende November 2016 alle am Projekt WINNER Beteiligten zu einem ersten Auftakttreffen zusammen. Neben dem Konsortialführer Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG (kurz CSg) und dem Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) arbeiten an dem Projekt die Friedrich-Schiller-Universität Jena, die GEMAG Gebäudemanagement AG, die HEOS Energy GmbH, die NSC GmbH und die Mobility Center GmbH (mit dem Carsharing-Angebot „teilAuto"). WINNER steht für „Wohnungswirtschaftlich Integrierte Netzneutrale Elektromobilität in Quartier und Region".

Gruppenfoto zum Auftakt aller beteiligten Projektpartner WINNER (Quelle: VSWG)

„Hinter diesem Akronym verbirgt sich ein kombinierter Ansatz: Auf einem Gebäude der CSg soll mit Hilfe einer Photovoltaikanlage Strom gewonnen werden. Der auf diese Weise erzeugte ‚grüne' Strom soll zum einen an die Mieter abgegeben werden (als sogenannter Mieterstrom) und zum anderen genutzt werden, um Elektrofahrzeuge anzutreiben", erläutert Sven Winkler, Referent Betriebswirtschaft des VSWG.

Die mittels Solarstrom betriebenen Elektroautos sollen dann in erster Linie von wohnungswirtschaftlichen Dienstleistern genutzt werden – Firmen, die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit täglich im Quartier unterwegs sind. Dazu gehören beispielsweise Pflegedienste oder Handwerker. Von der Elektromobilität sollen aber langfristig nicht nur die Dienstleister, sondern letztlich auch die Mitglieder profitieren: Zum einen indirekt, denn Elektroautos sind wesentlich leiser und stoßen weniger Schadstoffe aus als ihre benzingetriebenen Gegenstücke. Zum anderen wird erstmalig das Laden der Fahrzeuge im Quartier möglich. Elektro-

mobilität ist damit auch für den Mieter eine Option „mit der Ladesäule vor dem Haus“. Das Projekt arbeitet an einer Carsharing-Lösung: Die Mitglieder der CSg sollen die Möglichkeit bekommen, die Elektroautos selbst auszuleihen und für ihren privaten Gebrauch zu nutzen. Auf diese Weise könnten einige womöglich auf die Anschaffung eines eigenen Autos vollständig verzichten – und würden somit nicht nur die Umwelt entlasten, sondern auch das allgemeine Verkehrsaufkommen und die häufig kritische Parkplatzsituation in sächsischen Ballungszentren.

Aber auch die Mieterstrommodelle, die im Projekt entstehen, werden die Umwelt deutlich entlasten. Durch die Nutzung von auf dem eigenen Hausdach produziertem umweltfreundlichen Strom könnten die Mitglieder einen großen Beitrag für die Energiewende liefern und dabei helfen, die ehrgeizigen Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen.

Ein weiterer Vorteil ist der Preis: Mieterstrom soll günstiger als der herkömmliche Strom aus dem öffentlichen Netz sein. Von den dadurch niedrigeren Betriebskosten profitiert nicht nur das Mitglied, sondern auch die Wohnungsgenossenschaft, die derartige Mieterstromlösungen anbieten kann – schließlich wird der Strompreis deutlich attraktiver und sichert in Zeiten hoher Leerstände wichtige Wettbewerbsvorteile.

Bisher standen Mieterstromprojekten allerdings noch häufig hohe rechtliche und steuerliche Hürden im Weg. „Eine der Herausforderungen des Projektes ist, diese rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen mit einem wirtschaftlichen Betrieb zu vereinen und Wertschöpfungsketten für die sächsischen Wohnungsgenossenschaften zu generieren“, so Sven Winkler.

Das Projekt ist Teil des Technologieprogramms „IKT für Elektromobilität III: Einbindung von gewerblichen Elektrofahrzeugen in Logistik-, Energie- und Mobilitätsinfrastrukturen“ und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) über einen Zeitraum von drei Jahren mit einem Projektvolumen von 3,8 Millionen Euro und einer Fördersumme von 2,5 Millionen Euro gefördert. Spätestens zum Ende des Projektes im Jahr 2019 sollen die entstandenen Geschäftsmodelle auch auf andere Regionen und Quartiere in Sachsen und ganz Deutschland übertragen werden.

Vivian Jakob

Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

Die 217 im Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) organisierten Wohnungsgenossenschaften sind ein bedeutender Faktor im sächsischen Wohnungsmarkt. Sie bewirtschaften mit insgesamt 275.141 Wohneinheiten 18,4 Prozent des gesamten Mietwohnungsbestandes im Freistaat Sachsen und bieten damit rund einer halben Million Menschen ein zukunftssicheres Zuhause. Als Unternehmen erwirtschaften sie mit den jährlichen Umsatzerlösen in Höhe von 1,2 Milliarden Euro einen Anteil von 1,1 Prozent am sächsischen Bruttoinlandsprodukt und sind für rund 2.500 Mitarbeiter, 53 Auszubildende und 20 Studenten ein verlässlicher Arbeitgeber und sichern gleichzeitig Aufträge sowie Arbeitsplätze in vielen weiteren, die Wohnungswirtschaft flankierenden Branchen. Der VSWG hat seinen Sitz im Verbandshaus in Dresden und ist gesetzlicher Prüfungsverband sowie Fach- und Interessenverband für die im Bundesland Sachsen ansässigen Wohnungsgenossenschaften. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem Information, Beratung sowie Aus- und Weiterbildung der Mitglieder. Zudem übernimmt der Verband die gemeinschaftliche Interessenvertretung der Mitglieder in der Öffentlichkeit.

VSWG
Verband Sächsischer
Wohnungsgenossenschaften e. V.